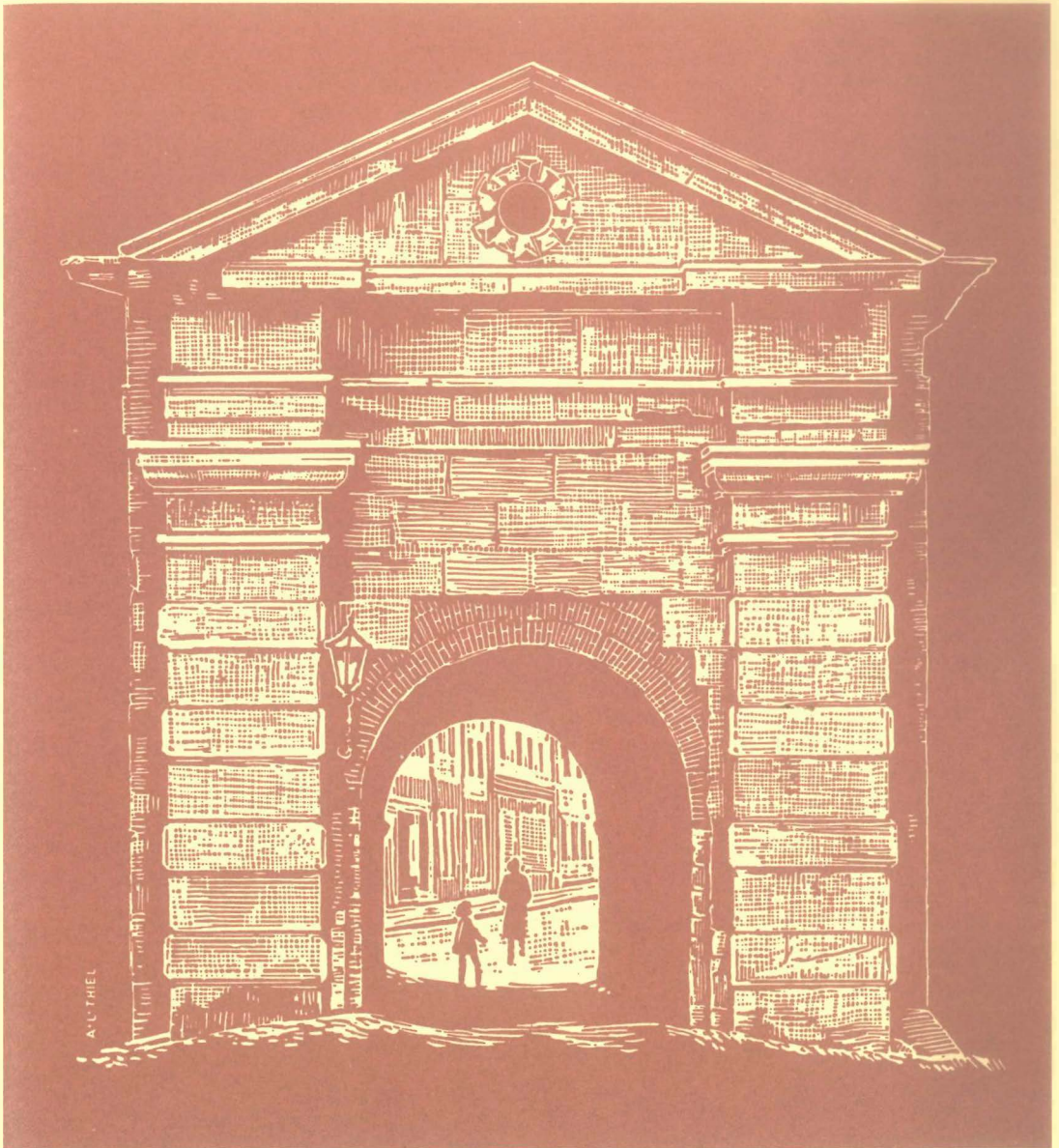


DAS TOR



DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

44. JAHRGANG

HEFT 8

AUGUST 1978

**Hannen. Die frische Würze
der ältesten Brauart.**



Hannen Alt das andere Bier.



DREI BÜCHER ^D_{ES} MONATS CLAUS LINCKE

Buchhandlung · Königsallee 96 · Tel.-Sa.-Nr. 329257

Brigitte Schwaiger: „Mein spanisches Dorf“. Erzählung, 180 Seiten, gebunden, DM 19,-

Gerd Ruge: „Begegnung mit China“. Bericht, 500 Seiten, gebunden, DM 39,80

Peter Härtling: „Hubert oder die Rückkehr nach Casablanca“. Roman, 390 Seiten, Leinen, DM 32,-

Wir beklagen den Tod unserer Heimatfreunde

Kaufm. Wilhelm Otto Kammann, 70 Jahre

verstorben am 9. 6. 1978

Kayermann

Fernruf 350622 · Immermannstraße 36

Nur
eigener
Vorrat bietet
sichere
Wärme

Kohlen
Koks
Briketts
BP-Heizöl

Die zuverlässige und leistungsfähige Brennstoffhandlung in Düsseldorf
Brennstoffe · BP Mineralöle · Baustoffe

Die interessanteste Autoschau der Welt



Das Haus
der
2. Hand

AUTO BECKER

4 Düsseldorf · Suitbertusstr. 150 · Tel. 02 11-3380-1

1 000 Autos
neu und
gebraucht



Außer echtem Düsseldorfer Alt, echtem Düsseldorfer Senf, echtem Düsseldorfer Humor, und echten Düsseldorfer Jonges hat Düsseldorf noch etwas Echtes: Echtes Autoverständnis im Autohaus Garath. Besuchen Sie uns mal.



Autohaus-Garath

Rostocker-/Schuchardstraße
4000 Düsseldorf-Süd · Telefon: 70 10 50



Geburtstage im August und September 1978

2. 8.	Handelsvertreter i.R. Hans Kessel	82	14. 8.	Geschäftsführer	
3. 8.	Prokurist Otto Bonn	80		Heinrich Doevenspeck	83
3. 8.	Metzgermeister Fritz Meuter	60	17. 8.	Abteilungsleiter Paul Feuerbach	60
4. 8.	Dipl.-Ingenieur Karl Bank	85	18. 8.	Dekorateur Hans Schmidt	50
5. 8.	Studiendirektor Bernhard Hölscher	55	19. 8.	Pensionär Josef Hüsgen	78
6. 8.	Rentner Willi Fehr	70	19. 8.	Fotokaufmann Julius Söhn	70
7. 8.	Schriftsteller Karl Friedrich Koch	85	20. 8.	Bäckermeister Wilhelm Möllers	75
7. 8.	Rentner Wilhelm Flux	80	23. 8.	Elektromeister Karl Goldstein	76
7. 8.	Gastwirt Helmut F. Klein	50	23. 8.	Obergerichtsvollzieher Fritz Biermann	55
8. 8.	Kaufmann Philipp Wening	75			
8. 8.	Facharzt Dr. med. Robert Loddenkemper	65	23. 8.	Kaufmann Werner Lücke	50
8. 8.	Abteilungsleiter Günther Krautscheid	50	24. 8.	Hotelkaufmann Paul Kurtz	
9. 8.	Reg.-Angestellter Ernst Kiesewetter	60		Ehrenmitglied des Heimatvereins und Ehrenmitglied des Vorstandes	73
10. 8.	Prokurist Bernhard Esmyer	76	24. 8.	Städt. Oberbaurat Arnold Hoffmann	65
10. 8.	Bankangestellter Paul Dick	50	25. 8.	Hotelier Robert Wurms	60
10. 8.	Werbekaufmann Gerd Lührke	60	26. 8.	Fahrschulbesitzer Ignatz Rosenbaum	81
11. 8.	Architekt VFA Gernot Schuss	55	26. 8.	Gastronom Hans Dohr	79
12. 8.	Chefredakteur Dr. Herbert Kremp	50	26. 8.	Kaufmann Otto Mertens	75

elegante
kleidung

hettlage

Düsseldorf, Klosterstraße 43

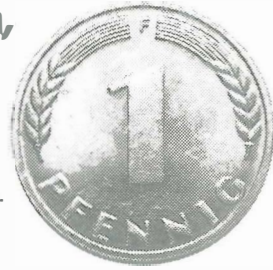
DIAMANTEN
VON

KRISCHER
JUWELIER SEIT 1853

4 DÜSSELDORF
FLINGER STR. 3
RUF 371904

Unsere Freundschaft beginnt da, wo sie sonst aufhört.

Beim Geld. Ganz gleich, ob Sie es uns bringen, um zu sparen, oder es sich holen als Kredit. Wir informieren und beraten Sie. Wir erledigen Ihre Zahlungen, vermehren Ihr Geld und geben Ihnen Kredit zu günstigen Bedingungen – kurzum, wir sind immer für Sie da, wenn es um Ihre finanziellen Angelegenheiten geht.



COMMERZBANK 

26. 8.	Fermeldemechaniker Ludwig Flaß	50
28. 8.	Stadtoberbaurat a.D. Hans Maes	
	Ehrenmitglied des Vorstandes	65
28. 8.	techn. Angestellter Andreas Walz	50
30. 8.	Brauereivertreter Alfred Bruns	60
30. 8.	Bauingenieur Hans Ulrich Thielen	60
31. 8.	kaufm. Angestellter Heinz Reinecke	65
2. 9.	Bäcker- u. Konditormeister Franz Strake	83
2. 9.	Damenschneidermeister Johann Benke	60
5. 9.	Studiendirektor i.R. Richard Höing	83
5. 9.	Arzt Dr. med. Arnold Schmitz	55
6. 9.	Kaufmann Ewald Kamp	50
8. 9.	Kaufmann Ferdinand Gentz	80
8. 9.	Kaufmann Franz Röder	77
8. 9.	Generalkonsul Frederick Jackson	60
9. 9.	Kaufmann Hans Girmes	81

Chronik der Jonges

Die Düsseldorfer Zeitungen über unsere Dienstagabende

6. Juni

Otto von Habsburg sprach vor den Jonges
Kaiser-Sohn schlug Kicker-Konkurrenz

Vorher unkte einer: „Fußball gegen Habsburg – das geht bestimmt 1:0 für den Fußball aus!“ Was nicht stimmte. Zum Schluß des Jonges-Abends sinnierte ein anderer Jong: „Wenn nicht alles anders gekommen wäre, dann hätten wir ihn heute als unsern Kaiser!“ Was auch nicht hätte stimmen können, wie auch immer die Weltgeschichte abgelaufen wäre. Gleichviel: Dr. Otto von Habsburg, Sohn des letzten österreichischen Kaisers, wunderte sich selbst, daß er beim Hei-



HOPPE
Bestattungen
Tag u. Nacht 34 39 75

Überführungen
Erledigung aller
Formalitäten
Am Steinberg 45

Ecke Himmelgeister Str., an der Uni

SOEFFING

Kompetent für Kälte und Klima

4 DÜSSELDORF 1 · MINDENER STR. 24 - 26 · TEL. 77 09 1

KÜCHLER
Möbeltransport



Umzüge – Lagerung
Klavier- und Flügel-
transporte
Tankspedition
Himmelgeister
Straße 100
4000 Düsseldorf 1
Telefon 33 44 33

Probst

- Glas, Porzellan
- Kristall, Metallwaren
- Bestecke
- Geschenkartikel

Elisabethstraße 32/34 · Tel.-Sa.-Nr. 37 07 18

Für Festlichkeiten und dgl. empfehle ich meine
Leihabteilung in Glas, Porzellan und Bestecken



das erfrischt richtig

CC 70/4 G

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

Fako Getränke GmbH · Düsseldorf · Sternwartstraße 40

matabend trotz der Idealkonkurrenz des Fußballs immerhin noch ein Auditorium von gut 200 Jonges im Schlösserschen Jan-Wellem-Saal vorfand, das ihm beinahe atemlos zuhörte und ihn zum Schluß mit tosendem Beifall überschüttete. Und an die 50 Exemplare seiner Bücher mußte er auch noch signieren.

Der Habsburger spannte den Bogen weit, als er sein Thema, „Europa vor der Entscheidung“ abhandelte, zeigte Verständnis für die Schwierigkeiten mancher Zeitgenossen, sich nach dem Zeitalter der Nationalstaaten mit einem Europa als Denkmodell zu befreunden. Weiten Raum seiner Ausführungen nahm die Rolle ein, die nach seiner Ansicht die Sowjetunion in der Welt und insbesondere in Europa spielt. Ebenso wenig hielt Dr. von Habsburg von den Eurokommunisten. Ein Vereinigtes Europa, so schloß er, oftmals von Szenen-Applaus unterbrochen, sei die letzte Hoffnung für ein Bollwerk der Freiheit gegen den Kommunismus, und jeder Deutsche solle dazu beitragen, daß bei den Wahlen für ein Europa-Parlament im nächsten Jahr gute Männer gewählt würden.

H.A.

(Düsseldorfer Nachrichten)

13. Juni

Stadhalle aufpolieren

Jonges-Baas übte Kritik / Prof. Hentrich: Pläne da

Der Baas der Düsseldorfer Jongens, Hermann Raths, zeichnete Oberbürgermeister Klaus Buntergert mit der goldenen Nadel aus, die ihm schon anlässlich der Jahreshauptversammlung verliehen worden war. Dann hatte Prof. Helmut Hentrich das Wort zu seinem Vortrag über die neue Tonhalle, Anhand vieler Lichtbilder machte Hentrich die Schwierigkeiten deutlich, die der Umbau der alten Rheinhalle zur modernen Tonhalle mit sich brachte. Er zeigte den neuen Bau in seiner ganzen Schönheit und wies auch darauf hin, daß das von Fall zu Fall zu vergrößerte Podium allen Anforderungen genüge.

In seinen Dankesworten wandte sich Hermann Raths gegen eine mögliche weitere Saalverminderung in Düsseldorf, wobei er besonders auf die Rheinterasse zielte und machte bei der Gelegenheit auch die Stadhalle etwas herunter. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß in der Halle inzwischen viel getan sei, sie sei wesentlich verbessert und längst nicht mehr der Schuppen



Hermann Peltzer

Ihr Helfer und Berater bei einem Trauerfall
 Düsseldorf-Hamm · Florensstraße 54 · Telefon 30 53 38
 Mitglied der Düsseldorfer Jonges



A. + W. LIETH
 404 NEUSS, SCHWANNSTR. 24, RUF 2 44 41/2

KUNSTSTOFF-VERARBEITUNG
 RINGBÜCHER · BUCHEINBÄNDE
 MAPPEN · SICHTHÜLLEN · PRÄGUNG
 SIEBDRUCK · SONDERANFERTIGUNGEN
 VAKUUM-VERFORMUNG
 EIGENER WERKZEUGBAU

WENN'S
 UM GELD
 GEHT...



**STADT-SPARKASSE
 DÜSSELDORF**
 MIT DEM GRÖSSTEN ZWEIGSTELLENNETZ
 IN DER LANDESHAUPTSTADT

**ÜBER
 50
 JAHRE**



Briefmarken
Münzen

kaufen Sie im
Fachgeschäft

F. & G. HODSKE · 4 Düsseldorf

Adlerstr. 65 · 3 Min. vom S-Bahnhof Wehrhahn · Tel. 352624
Reichhaltiges Lager an deutschen Marken und alle West-
EUROPA-Länder, ebenfalls große Auswahl an deutschen
Münzen ab 1800 bis heute.

Zuverlässiger Neuheiten-Dienst der ganzen Welt.
Sämtliches Zubehör der Firmen Leuchtturm, Lindner, KaBe,
Kobra, Hawid, Safe, Schaubek usw.
40 Jahre im Briefmarkenhandel tätig! Ein Besuch lohnt sich

der sie einmal war. Trotzdem neige er zu der Ansicht, daß man noch mehr tun könne, um die Stadthalle noch attraktiver zu machen. Prof. Hentrich fügte hinzu, daß er bereits bestimmte Vorstellungen habe. Aber er habe keinen Auftrag. Sollte er ihn bekommen, werde er sich dem Projekt Stadthalle mit dem gleichen Ernst widmen wie der Tonhalle. Starker Beifall der Jonges.
khs
(Rheinische Post)

20. Juni

Neuer Rektor bat um Toleranz
Studenten als Gäste der Jonges

Krawalle meist von wenigen Linksradiakalen Akademischen Besuch hatten die Düsseldorfer Jonges auf ihrem letzten Heimatabend. Seit Jahren pflegen die Jonges die Beziehungen zur Uni-

versität – vor allem durch ihren Vizebaas Prof. Schadewaldt. Neben einer größeren Anzahl Studenten war auch eine Reihe von Professoren zugegen, unter ihnen der designierte Rektor Prof. Schlipkötter.

Vier Studenten stellten ihre Verbindungen vor: Ein Corps, eine CV-Verbindung, die Unitas und eine Burschenschaft. Alle vier haben das Ziel, die Anonymität der heutigen Massenuniversitäten zu überwinden, Freundschaften fürs Leben zu schließen und auch die Weiterbildung zu pflegen. Von alter Studentenherrlichkeit mit viel Kneipen ist in der heutigen Zeit wenig übriggeblieben. Der bisherige AstA-Vorsitzende wies darauf hin, daß man an der Düsseldorfer Uni an sich ruhige Verhältnisse habe. Wenn es hier zu Krawallen komme, seien sie meist von einigen wenigen
Fortsetzung auf Seite XI

90

Jahre

**Sonnen
HERZOG**

4000 Düsseldorf 1

**Farben
Werkzeuge
Künstlermalbedarf
Tapeten
Deko-Stoffe
Bodenbeläge**

Pulz
Akustikarbeiten
Robitz Trockenstück

MAI Stück

Heinrich Mai & Sohn
4 Düsseldorf 11
Quirinstraße 11
0211 51922

SCHNEIDER & SCHRAML

INNENAUSSTATTUNG

4000 DÜSSELDORF KÖNIGSALLEE 36

TELEFON 32 91 46/47

Seit 1890 ein Begriff für

TEPPICHE – DEKORATIONEN – TAPETEN
POLSTERMÖBEL

SEENOT
kann auch
Ihr Problem
werden!

HIER ist
das erste
Buch über
alle Seenotgefahren
u. ihre Überwindung!

106 Seiten 12 x 22 cm
mit vielen Bildern
brosch. nur DM 18,80

In jeder Buchhandlung
Triltsch Verlag 4000 Düsseldorf Herzogstr. 53

Reinhard G. Merschke

Überleben auf See

aus medizinischer Sicht



Tritsch Verlag

Landeshauptstadt Düsseldorf Universität

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat - wie die meisten Großstädte - einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Ohne die Universität wäre dieser Rückgang noch bedrohlicher.

Denn zur Universität gehören 8300 Studenten - ihre Zahl ist in der Vergangenheit jährlich um 1000 gestiegen -, 560 Auszubildende in den verschiedenen Heilberufen sowie 5000 wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Mitarbeiter. Mit den Familienangehörigen ergibt sich eine Mantelbevölkerung von insgesamt 25 000 Köpfen.

Ein Großteil sind Bürger oder Neubürger der Landeshauptstadt. 4000 der 5000 Mitarbeiter wohnen in Düsseldorf. Jeder 5. Student ist in Düsseldorf geboren. Eine Aufschlüsselung der Angaben aller Studenten nach Heimatorten ergibt folgendes Bild:

30 Prozent geben Düsseldorf an, 30 Prozent Städte und Gemeinden des Umlandes, weitere 30 Prozent Städte und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen. Je 5 Prozent stammen aus anderen Bundesländern und dem Ausland.

Die Universität Düsseldorf will eine Einrichtung für alle Bürger der Landeshauptstadt sein. Diese Offenheit im überschaubaren Bereich der Landeshauptstadt, gepaart mit Weltoffenheit, gilt es zu stärken zum Nutzen unserer jungen Universität und unserer Stadt. In diesem Geiste grüßt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität die Düsseldorfer Jonges und wünscht eine fruchtbare Zusammenarbeit.

GESELLSCHAFT VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER UNIVERSITÄT DÜSSELDORF E.V.

Dr. Wolfgang Glatzel
Präsident

Eberhard Iglar
geschäftsführender Vorsitzender

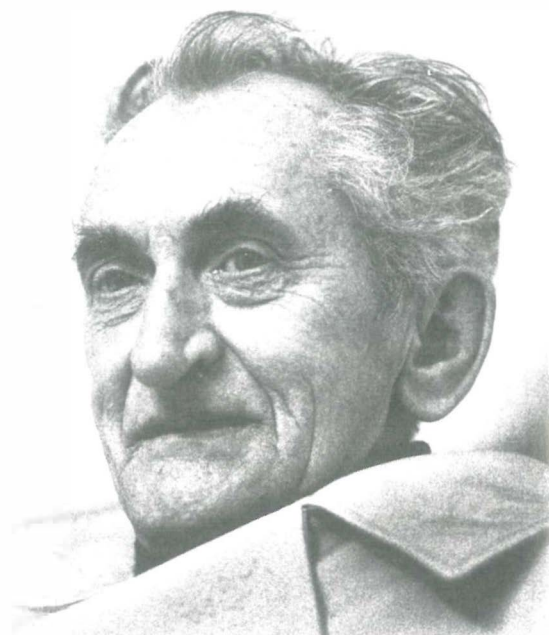


DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

Ferienziel vor der Tür

Das Neandertal vor den Toren Düsseldorfs ist mit Bahn und Bus, zu Fuß und im eigenen Wagen leicht zu erreichen. Unser Bild: das Freigehege (Bild: Foto-Gräf)





Ein Übel vieler Staaten
sind
die Bürokraten.

Sie sind
die Wolken,
die uns oft
den Schein
der Sonne stehlen.
Sie drohen dabei
keineswegs
mit Messern
und Harpunen.
Dennoch sinken
unbestrafte
Steuerzahler vor
den Bleistiftblicken
dieser Knaben
in die Knie,
wenn diese dir
und mir bedeuten,
daß man durchaus
auf Herz,
Vernunft und
Ähnliches
verzichten kann...
niemals jedoch auf sie,
die preisgekrönten
Paraphenakrobaten.

A. M. Schilling las

Stationen seiner Jahre

Als er da ans Pult ging mit seiner braunen Aktentasche, in der er seine Manuskripte verwahrt, und sich – ins Publikum eine Entschuldigung murmelnd – ein Glas Wasser eingoß, da war er plötzlich so allein, und er wirkte zerbrechlich. Aber als er dann zu lesen begann, seine Gedichte zu sprechen, die er eigentlich gar nicht mehr lesen muß, weil sie ja Stücke sind von ihm, da war Dynamik in seiner Stimme, und seine Augen, die das Manuskript gar nicht mehr brauchten, suchten die Konfrontation mit dem Publikum. Die Konfrontation und die Übereinstimmung, denn die braucht er noch mehr als den Kampf.

Artur Maria Schilling, den Lesern dieser Zeitung durch seine regelmäßig erscheinenden Gedichte bekannt und als „Hannibal“ eine Spottrossel, las in der Stadtbücherei. Leider las er gegen die Fußballweltmeisterschaft in Argentinien, aber seine Freunde und seine

Leser waren doch gekommen. Seine Gedichte sind Stationen seiner Jahre. Und als stärkster Eindruck bleibt haften: Das Leben hat ihn nicht geliebt, aber er liebt das Leben.

Plötzlich knallten wieder die Schritte der KZ-Bewacher in die Stille des Raums, die Angst, die überwunden ist, war spürbar, der Zorn gegen die Ewiggestrigen, der kalte Hohn gegen die Anpassungskünstler, die Satire gegenüber den Satten. Aber auch die Zärtlichkeit eines Mannes, der viele Jahre im Schatten stand, die unerfüllten Sehnsüchte, die Hoffnungen auf Menschlichkeit, die Erinnerung an Augen, die Liebe versprechen.

Mitdenken, Mitleben, Mitleiden — das ist es wohl, was Artur Maria Schilling erreichen will. Manchmal vielleicht wider besseres Wissen, denn er ist ein Skeptiker. Nur eins hat ihm niemand nehmen können: die Hoffnung. Sein letztes Gedicht schloß mit den Worten: Ich habe Hunger, Hunger habe ich. Jeder, der ihm zuhörte, wußte, daß dieser Hunger nicht zu stillen ist. Hans Bensmann

Schilling las

Hannibal warnt vor der Zukunft

Können Gedichte die Welt verändern? Wie die Antwort auch ausfallen mag: Dichtung ist immer ein Trotzdem. Der Düsseldorfer Autor Artur Maria Schilling, genannt „Hannibal“, hat sich entschieden. Seine leidenschaftlichen Anklagen gegen Borniertheit, Feigheit und Ignoranz las er am Mittwochabend in der Stadtbücherei.

Schilling, in Marienburg, früheres Westpreußen, zu Anfang des Jahrhunderts geboren, in Danzig aufgewachsen, wurde durch die Erfahrung zweier Weltkriege, als Lager- und Gefängnisinsasse unter den Nazis, für das Leiden, das Millionen anderer Menschen mit

ihm teilten und noch teilen, sensibilisiert. Seine persönliche Biographie fließt in Form von Erinnerungsfetzen an das Schreckliche in seine Dichtung ein.

Einsamkeit

Aus dem Bewußtsein heraus, daß es keinen menschlichen Fortschritt gibt, sind seine Gedichte Aufschrei, Mahnung, ein Sich-nicht-Zufriedengeben, wissend um die eigene einsame Position.

In einer einfachen Sprache, ohne gesucht originelle Bilder, wird die Angst vor der entmenschlichten Zukunft spürbar, die Beschwörung einer gestaltlosen Freiheit, die den kleinen Schritt nicht kennt. Die Cassandra-Rufe dieses hageren widerspenstigen Mannes machten betroffen und lähmten zugleich.

Annemarie Jansen

bätes

zurechtgerücktes

bürgernahes

und er bleibe
trotz gehobener diäten
(anlaß eine dieser bonner fêten)
bürger-nah
sprach der politiker
und erklärte sich
als sozusagen
öffentlich darüber schwebendes
zugleich dennoch
mag sichs auch um zentimeter handeln
beim versuch sich anzubiedern
(anzubandeln)
bürger-nahes wesen
und das sei nicht etwa hoch und hehr
vielmehr nur
soweits das bürgerliche angeht
zwar uns nah
doch etwas
mehr

25. Gedenktag an den 17. Juni

Jonges-Vorstand in Berlin

Der Vorstand Düsseldorfer Jonges, mit Baas Hermann H. Raths an der Spitze, reiste zu einer Studien- und Informationsreise nach Berlin. Auf dem umfangreichen Programm der 4tägigen Reise standen Gespräche und Diskussionen mit Vertretern des Senats und des Berliner Abgeordnetenhauses, sowie auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Gärtner ein Empfang im Reichstag. Bei einer Begrüßung im Schöneberger Rathaus dankte Senator Rasch den Düsseldorfer Jonges für das Interesse an den Problemen Berlins, besonders aus Anlaß des 25. Gedenktages an den 17. Juni 1953.

Bei einem Treffen mit dem Berliner Bürgerverein besprachen Jonges-Baas Raths und

Bürgervereins-Präsident Welker die Möglichkeit von gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Veranstaltungen. H.J.

Vor der Berliner Mauer

John Steinbeck, ein Dichter aus USA, sagte, als er die Mauer sah:

„Ich habe Mitleid mit den Gefangenen, aber ich kann ihre Wächter nicht sehn.“
Denn durch die Augen, die tränenverhangenen,
sieht man nur Wahnsinn in Mörtel stehn!

Wer reißt die Mauer nieder?
Nicht mit Waffen, nein, mit Gebet!
Singt hüben und drüben Lieder
und wartet. Es kommt einmal wieder,
daß der Bruder zum Bruder geht...

Hanns Maria Braun

Die Jonges besuchten auch den Berliner Zoo



Ein Wahrzeichen!

Wird der neue Landtag nun in einem neuen Unterbilker Rheinpark am Nordrand des Hafens, in nächster Nähe der Rheinbrücke gebaut oder nicht? — Die Zeit nach der parlamentarischen Sommerpause dürfte die Entscheidung bringen, wobei man nur auf die Vernunft der Landtagsabgeordneten und ihres Präsidenten hoffen kann.

Nach dem Promoter der Hafen-Idee, dem Jonges-Denkmalpfleger Dr. Spohr, und dem Aachener Professor Spengelin (in Verbindung mit dem städtischen Baudezernat) beginnen jetzt auch andere Experten sich näher mit diesem einzigartigen Gelände zu beschäftigen. Vor kurzem veröffentlichte eine Düsseldorfer Zeitung das außerordentlich reizvolle Modell des international renommierten schwedischen Künstlers Olle Baertling, des Schöpfers der „Offenen Form“, der hier eine ideale Möglichkeit sieht, einen Landtagsbau und den nebenan vorgesehenen Fernmeldeturm zu einer künstlerischen Attraktion ersten Ranges zu komponieren.

Es liegt mir fern, einem Architekten-Wettbewerb vorzugreifen — aber der Gedanke, am Rhein sichtbar die bildende Kunst wieder als befruchtendes Element in die Architektur hineinzutragen, besticht. Düsseldorf und mit ihm der Landtag (oder umgekehrt) würden schlagartig und auf Dauer in den Mittelpunkt architektonisch-städtebaulichen und künstlerischen Geschehens rücken. Auch das machte Baertlings Idee deutlich: Ein Wettbewerb für den Landtag an dieser privilegierten Stelle müßte unbedingt den Fernmeldeturm einbeziehen. Neben einem Parlamentsbau von hoher künstlerischer Qualität ein Turm in herkömmlich-langweiliger Bauweise? Undenkbar! Hier könnten vielmehr Zeichen und Wahrzeichen gesetzt werden!

Das Lob des Kardinals

Hexameter auf Düsseldorf und
Kaiserswerth

Von Fabio Chigi, seit 1655 Papst
Alexander VII.

Der Tor-Redaktion waren die Verse des Kardinals Chigi auf Düsseldorf (1644) und Kaiserswerth (1649) bekannt. Der Redakteur hat die Düsseldorf-Verse schon 1960 in seinen Skizzen: Von zwei Federn festgehalten... veröffentlicht:

*Zur Rechten des Ufers, mit herrlichem
Schlosse,
steht eine Stadt, ehemals ein Dorf, dem die
strömende Düssel
Ihr sparsames Gewässer ertheilt, und den
Namen geben.*

Die literarische Quelle war nicht mehr aufzufinden.

Eine zweite Übertragung der lateinischen Verse ins Deutsche hat jetzt Düsseldorf erreicht. Ein Lehrer des Beigeordneten Bernard Dieckmann in Münster hat die Verse des Kardinals Chigi ins Deutsche übertragen. Die Buchdruckerei Regensberg in Münster erlaubte der TOR-Redaktion den Abdruck der Verse. Ihr sei herzlich gedankt.

Fabio Chigis: „Gedichte zu seinem Aufenthalt in Münster von 1644 bis 1649“ hat Helmut Lehrkamp mit der Übersetzung von Dr. theol. Bücher nach der Westfälischen Zeitschrift für Vaterländische Geschichte und Altertumskunde (Band 108) neu herausgegeben.

Kardinal Chigi war auf dem Friedenskongreß in Münster der Vermittler zwischen den katholischen Mächten. Er war ein Verehrer der lateinischen Dichtkunst. Geboren am 13. Februar 1599 in Siena. 1655 wurde er nach dem Tode von Papst Innocenz X. zum Papst Alexander VII. gewählt. Er starb am 22. Mai 1667.

Der Beigeordnete übergab ein Bändchen mit den Versen dem Juristen Guntram Fischer. Er bestieg seinen Pegasus und schrieb in Hexametern also:

Beigeordneter Dieckmann, Kulturdezernent uns'r Hauptstadt, schenkte mir freundlicherweis' ein Büchlein von Fabio Chigi päpstli-

Dort am rechten Ufer erscheint eine wehrhafte Stadt nun:

Einst ein bescheidenes Dorf, wo der Düssel spärlich Gewässer

Durch die Wiesen sich wand; sie gab der Stadt ihren Namen.

Dort regiert ein berühmter Fürst aus dem Stamme der Bayern,

Eine machtvolle Herrschergestalt von würdigem Alter.

Schnelle Pferde und Wagen schickt uns der Fürst, und er selber

Kommt uns huldvoll entgegen und heißt uns höflichst willkommen.

cher Nuntius, der in lateinischen Versen besang Fahrtenerlebnisse vor wie auch nach dem Westfälischen Frieden. So beschreibt, sechzehnhundert und vier und vierzig vor Ostern der Kardinal, wie nun folgt seine Fahrt zur Stadt an der Düssel!

Ripae dextra spectabilis arce

Tollitur urbs, quondam pagus, cui Dussela parcas

Affusus largitur aquas, et nomina donat.

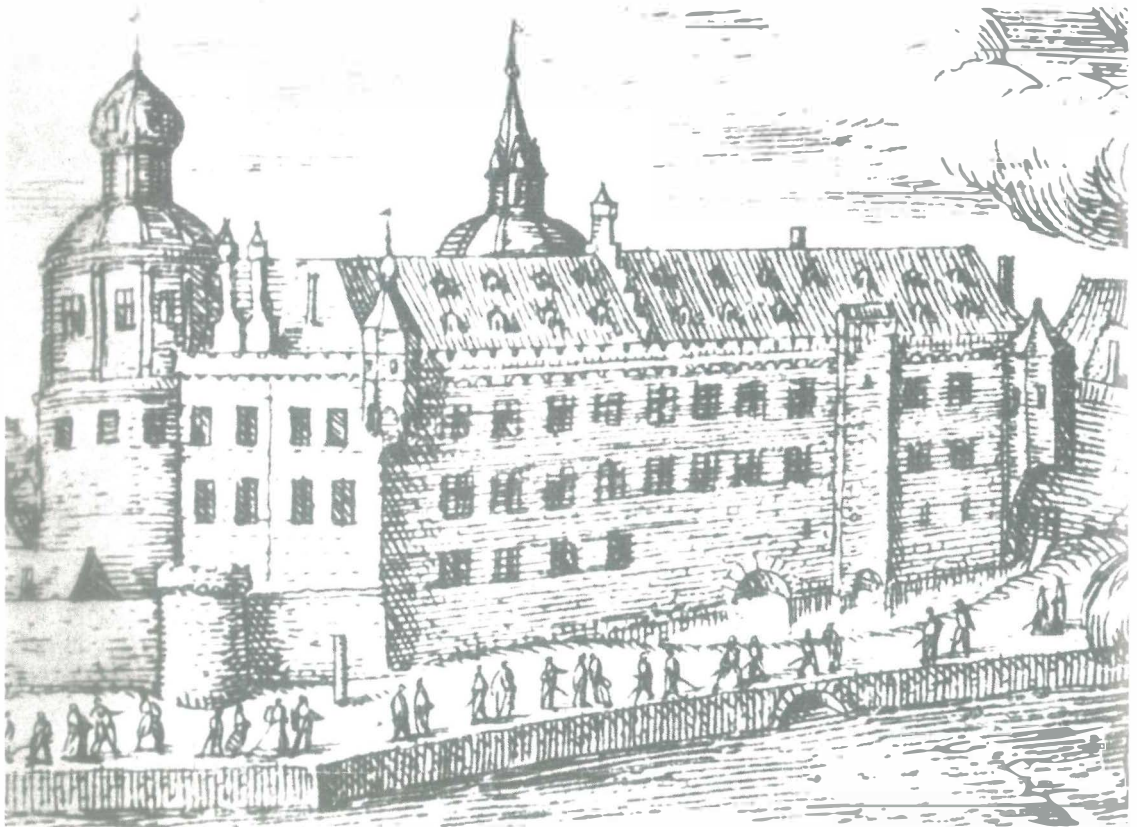
Inclytus hic regnat Boiorum sanguine Princeps,

Maiestate vicens, multaue aetate verendus;

Qui celeres submittit equos currusque; nec ipse

Segnior occurrens venientem comiter imis

Das Düsseldorfer Schloß, von dem nur noch der Schloßturm (links) erhalten blieb



An den Stufen der Treppe begrüßt er uns,
während die Glocken
Von den Türmen der Stadt die vierte Stunde
verkünden.

Neulich erschien bereits in Köln der Edel-
herr Harfe

Mit dem freundlichen Auftrag an uns, im
Schlosse des Herzogs

Als seine Gäste zu wohnen und an seiner
Tafel zu speisen.

Doch ich kann mich entschuldigen, fernzu-
bleiben dem Mahle;

Denn es ist Fastenzeit, und die schwachen
Kräfte des Körpers

Sehnen nach Schlaf sich; ist doch der Mor-
gen die Zeit für Gespräche.

Froher Gesang, ein festliches Mahl mit
reichlichem Trunke,

Und ein Gang durch das Schloß, durch die
Stadt zu den wehrhaften Wällen,

Füllten reichlich den nächsten Tag aus. Am
folgenden Morgen

Brachen wir frühzeitig auf. Der Fürst geleit-
ete selber

Uns zum Schiffe. Es wehte ein leichter Wind,
doch in Bälde

Brach ein Sturm los, die Wellen tobten, da
schloß ich das Fenster:

Schutz muß^t ich suchen vor den empör-
ten wütenden Winden

Unten im Innern des Schiffes. So sah ich
nichts von der Insel

Kaiserswerth am rechten Ufer des Stro-
mes...

Köstlich die Verse über den Pumpernickel,
der dem Kardinal offensichtlich nicht ge-
schmeckt hat:

In einer rauchigen Hütte am Wege hielten
wir Einkehr, Neben dem Ochsen saßen wir
dort, und das Mahl war abscheulich: Denn
es gab nur schimmliches Schwarzbrot, in
Scheiben geschnitten, Pumpernickel heißt
dieses Brot beim Volk in Westfalen.

Ein fast menschenunwürdige Kost, selbst für
Bauern und Bettler.

Excepit gradibus, primoque in limine, quar-
tam

Tinnula vicinis cum turribus aera sonarent.

Illius imperio iam tum praenobilis Harfe

Missus Agrippinam, tanti nos hospitis
Aulam

Ursit adire Ducis, mensaque domoque poti-
ri.

Hic stata quae attulerant cineres ieiunia
sacri

Excusant coenam, tenuesque in corpore
vires

Conciliant somnum. Alternis sermonibus
aptum

Mane datur; cantus, et multo prandia potu,

Lustrataeque aedes, urbs, et munimina valli

Eripuere diem: tum prima luce sequentis

Cedimus; ad navem Princeps deducit eun-
tes.

Afflabat levis aura comes; sed turbine cae-
lum

Vertitur: exsurgunt fluctus, clausaque fenest-
ra

Cogor ab iratis memet subducere ventis,

Intiorem latens fundo: nec Caesaris usquam
Insula, Germanis Keiserswerth, margine dex-
tro visa...

Fünf Jahre darauf macht er Rast auf dem
Werth in dem Rheinstrom. Er kommt von
Mülheim auf Wegen, die aufgeweicht von
dem Regen. Deshalb versank auch sein
Wagen gar zweimal in tiefem Moraste.
Wie's ihm erging an dem Ziel, das jetzo
schildert er also:



Die Freie Reichsstadt Kaiserswerth, im Spanischen Erbfolge-Krieg restlos zerstört, nach einem Kupferstich von Merian, 1646

Schon verkündeten Glocken von nahen Türmen die dritte Stunde, als wir bei Kaiserswerth am Rheinstrome hielten. Flansius kommt uns entgegen, der diese Feste befehligt, Unverdrossen im Amt und ergeben dem bayrischen Fürsten. Hier ward Ferdinand einst geschmückt mit mehreren Mitren: Lüttich, die Stadt an der Maas, gehorcht jetzt besiegt ihrem Bischof Und die Königin Köln beherrscht den gewaltigen Rheinstrom, Wie Paderborn die Pader, Mimigarda die Ems, und das ferne Hildesheim weithin gebietet über die alten Cherusker. Nun nimmt Werth uns auf, die Geschütze senden uns donnernd Ihre Grüße entgegen, und überall schmettern Trompeten. Werth, in allen Landen bekannt durch den heiligen Suitbert,

Et jam vicinis e turribus aera sonabant Tertiam, ut ad Rhenum nos Caesaris insula cepit. Flansius occurrit nobis, qui praesidet urbi, Impiger officio, Bavari praecepta secutus Principis. Hic variis decoratur tempora mitris Fernandus, supplex domito cui Legia Mosa Paret, et ingentem regina Colonia Rhenum, Et Paderam Padiborna, Amasim Mimigarda, Cheruscos Hildesia antiquos lata ditioe gubernat. Excipit ergo tonans displosis undique belli Tormentis nos Verda suis, strepituque tubarum,

Ehe es Kaiserswerth nach Kaiser Friedrich benannt ward.

Gastfrei nimmt man uns auf, und früh am folgenden Morgen

Bring' ich das heilige Opfer dar am selben Altare,

Den einst Leo III. geweiht, weil der mächtige Kaiser

Karl es so wünschte, er selber nahm teil an der Feier, ergriffen

Von der heiligen Handlung des Papstes. — Viel Volk war zugegen.

Lobgesänge ertönten und feierlich hüllte der Weihrauch

Die Gebeine des Heiligen ein. Das Volk war auch Zeuge,

Wie der bekannte Soselin wieder zum Leben erwachte,

Den der Rhein seit fünfzehn Stunden im Strudel verschlungen,

Als der Knabe im Kahn stromaufwärts von Xanten nach Werth kam.

Xanten, das man vor Zeiten *Castra Vetera* nannte.

Zuschauen wollte der Knabe in Kaiserswerth bei der Feier.

Vilmius hat uns den Vorgang erzählt, ein Gelehrter aus Kempen,

Der sein Leben lang treu dem Himmel gedient und den Musen. —

Nun send'ich zu der Stadt, wo der Rhein die bescheidene Düssel

Aufnimmt, freundliche Grüße an Wolfgang, den Helden und Herzog,

Der zugleich Graf von der Pfalz ist. Er schickt sofort einen Boten,

Herzlich läßt er mich bitten, in seinem Schlosse zu wohnen;

Dankend lehne ich ab: die vereisten Wege gestatten

Keine längere Rast. — Nachdem wir die Pferde gefüttert,

Gönnen wir unseren müden Gliedern die nötige Ruhe.

Sorglich schickt uns der Graf einen Wagen, besetzt mit Soldaten;

Früh am Morgen Fahren wir eilends über den Rheinstrom...

(Verda diu terris Suiberto clara, priusquam Diceret ipse suo Fridericus nomine Caesar) Hospitioque fovet, dum Divi mane sequente Ante aram Sacris operor, quem tertius olim Adscripsit Superis Leo; sic quia magnus ibidem

Carolus expetiit, praesens caelestia sancti Mirans gesta Patris: populo spectante sub ipsos

Namque ferunt hymnos, incensaque thura beatis

Ossibus, illustrem Soselinum ad munera vitae

E tenebris lethi revocatum, gurgite postquam

Quindenis haustum Rhenus submerserat horis,

Parvulus adverso cum Xantho flumine Verdum

(Castrorum veterum mutavit nomina Xanthum)

Spectatum celebris properat solemnia Divi. Sic Caelo et Musis carus, senioque verendus

Kempensis docto referebat Vilmius ore.

Hinc ego qua tenuis miscetur Dussela Rheno

Mitto salutatum Wolfgangum Heroa, Ducemque,

Atque Palatinum Comitem. Rogat ille, vicissim

Legatum mittens, oblata ut perfruar Aula.

Abnuo; sed grates reddens, mihi nempe legendum

Festino causatus iter glaciale: datamque Post requiem fessis, et pabula larga quadrigis,

Milite defensos placuit praemittere currus.

Aurora surgente, citi ventisque secundis

Transvecti fluvium...

Peugeot von 1891

Bisher größte Old-Timer-Schau Europas in Düsseldorf

Bis 30. Oktober 1978 dauert in der E-Halle der „Alten Messe“ in Düsseldorf eine Ausstellung von über 100 Oldtimern. Sie stellt die bisher größte Schau dieser Art in Europa dar. Die Autos kommen aus der Privatsammlung des Sammlers Lips aus dem niederländischen Drunen (Nordbrabant), der in seinem sog. Autotron eine der vollständigsten Sammlungen von Oldtimern beherbergen dürfte. Das älteste in Düsseldorf gezeigte Auto ist ein Peugeot aus dem Jahre 1891; 56 berühmte amerikanische und europäische Marken datieren um 1900, zum Beispiel ein Cadillac von 1904, ein Benz-Dogcart von 1897, ein Benz-Zweizylinder von 1898 oder ein Oldsmobil von 1902. Ein Spijker-Modell von 1904 — von den damals produzierten 3000 Wagen existieren in der ganzen Welt nur noch 7 — ist ebenfalls dabei. Die Fahrzeuge sind von den Reparaturstätten, die zum Autotron in Drunen gehören, in tadellosem Zustand gehalten worden, so daß auch die ältesten Wagen fahrbereit sind.

Das besondere Interesse der Besucher werden drei Rennwagen finden, die ebenfalls um die Jahrhundertwende gebaut wurden und die damals bereits großes Aufsehen erregten. Ein Stanley-Steamer von 1906 konnte bereits 200 km pro Stunde zurücklegen. Die Rennautos haben besonderen Seltenheitswert, da um 1900 scharfe Energieeinsparungsmaßnahmen den Bau schneller Autos beschränkten. Ein Bugatti-Rennwagen späteren Baujahres, der auf dem Nürburgring noch drei Preise holte, wird in Düsseldorf auch zu besichtigen sein.

Eine Attraktion der Ausstellung in der Düsseldorfer Europahalle ist eine Mercedes-Limousine von 1934, die von Kaiser Wilhelm II. im niederländischen Exil gefahren wurde. Der Wagen ist besonders bemerkenswert wegen seiner technischen Ausstattung. Der

Kaiser konnte durch Summer und Lichtzeichen dem Fahrer angeben, in welche Richtung er zu fahren wünschte, in welchem Tempo gefahren werden sollte und wann er aussteigen wollte.

Ein Dreiachser, der für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 speziell angefertigt wurde — der Lanef Lacroix — wird bei der exquisiten Schau von Oldtimern ebenfalls nicht fehlen.

Die Ausstellung alter Automobile in Düsseldorf beweist nicht nur die Qualität ehemaliger Autoproduktionen, sie zeigt vor allem die Individualität, zum Teil sogar die künstlerische Gestaltung, die man dem Autobau der damaligen Jahre angedeihen ließ.

Die Oldtimer sind in Düsseldorf vom 16. Juni 1978 bis zum 30. Oktober 1978 täglich von 10—18.30 Uhr, samstags, sonntags und freitags von 10—18.00 Uhr zu besichtigen.

Dr. Stroedel

Vorsitzender der Paul-Ernst-Gesellschaft

Pfarrer Dr. Dr. Wolfgang Stroedel wurde in Düsseldorf zum ersten Vorsitzenden der Paul-Ernst-Gesellschaft gewählt. Die Gesellschaft umfaßt das gesamte deutsche Sprachgebiet in Europa.

Paul Ernst (1866—1933) war der erste Dramaturg (1905) am Düsseldorfer Schauspielhaus unter Louise Dumont und Gustav Lindemann, danach freier Schriftsteller.

Paul Ernst schrieb zahlreiche Romane, Dramen, Novellen und Essays. Seine 20 Hauptbände sind als gesammelte Werke im Verlag Georg Müller in München erschienen. Die Büste des großen Mitbürgers unserer Stadt ist ein Geschenk der „Düsseldorfer Jonges“ und befindet sich auf Anregung des neu gewählten ersten Vorsitzenden der Gesellschaft im Schauspielhaus neben Louise Dumont, Gustav Lindemann, Karl Immermann und Gustaf Gründgens. 1929 war Paul Ernst für den Nobel-Preis vorgeschlagen worden. R.S.

Neubauten der Provinzial in der Friedrichstadt

Ende April 1978 sind die Arbeiten am Hochhaus der Provinzial-Versicherungsanstalten, Ecke Friedrichstraße-Fürstenwall, abgeschlossen worden. Äußerlich zeigt sich die Veränderung des in den Jahren 1952–1955 nach den Plänen von Prof. Schwippert (als erstes Düsseldorfer Hochhaus nach dem Zweiten Weltkriege) errichteten Gebäudes am augenfälligsten in der neuen Aluminium-Glas-Fassade. Jedoch ging es bei dem 1976 begonnenen Umbau durch die Architektengemeinschaft Hentrich, Petschnigg und Partner in erster Linie darum, durch Aufstokkung und durch Vergrößerung der überbauten Fläche mehr Büroraum zu gewinnen, und durch völlige Erneuerung der haustechnischen Einrichtungen moderne Arbeitsplätze zu schaffen.

Bereits vor dem Umbau des Hochhauses wurde nach Abbruch des alten Gebäudes der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt an der

Friedrichstraße und des angrenzenden früheren Pfarrhauses der Peterspfarre in den Jahren 1972–1974 ein modernes neugeschossiges Bürohaus errichtet, in dem die Kirchengemeinde in Form eines Wohnungs- bzw. Teileigentums zugleich ihr neues Pfarrhaus erhielt. Durch das Zusammenrücken der Pfarrgemeinde und der Provinzial in dieser absolut einmaligen Form wurde es möglich, trotz der enormen Geschäftsausweitung und der hierdurch bedingten Vergrößerung des Personalbestandes der Provinzial auf heute ca. 1600 Innendienstmitarbeiter den angestammten Standort in der Friedrichstraße beizubehalten.

Neben der Westdeutschen Landesbank, vormals Rheinische Girozentrale, als öffentlich-rechtlichem Kreditinstitut und der LVA Rheinprovinz als Träger der gesetzlichen Sozialversicherung, gehören die gleichfalls öffentlich-rechtlich organisierten Provinzial-Versicherungsanstalten der Rheinprovinz zu den Einrichtungen wirtschaftlicher Daseinsvorsorge im Bereich des ehemaligen Rheinischen Provinzialverbandes, die seit langem ihr Domizil in der Düsseldorfer Friedrich-

Gebäude der Provinzial-Feuerversicherung nach der Erweiterung von 1921





Die Bauten der Provinzial Juni 1978. Links: Hochhaus der Provinzial-Lebensversicherung nach der Sanierung; rechts: Neubau der Provinzial-Feuerversicherung mit einliegendem Pfarrhaus von St. Peter

stadt haben — in enger Nachbarschaft des alten Provinzialständehauses.

Die Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz wurde durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen unter dem 5. Januar 1836 errichtet, und zwar als Zusammenschluß mehrerer älterer Versicherungsanstalten, u. a. der von Kurfürst Maximilian Josef 1801 ins Leben gerufenen Bergischen Feuerassekuranz mit Sitz in Düsseldorf. Zunächst hatte die neue Anstalt für die gesamte damalige Rheinprovinz ihren Sitz in Koblenz; doch im Jahre 1875 erfolgte die Verlegung nach Düsseldorf und der Einzug in das angekaufte Gebäude an der Friedrichstraße, das — abgesehen von einer Erweiterung im Jahre 1921 — für lange Zeit den erforderlichen Platz bot.

Inzwischen hat sich die Anstalt von der reinen Gebäudefeuerversicherung zu einem Wettbewerbsunternehmen entwickelt, das heute alle wesentlichen Versicherungszweige betreibt. Es besteht eine Organ- und Verwaltungsgemeinschaft mit der Provinzial-Le-

bensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die nach der Gründung im Jahre 1915 ihr Verwaltungsgebäude für zunächst 40 Jahre an der Elisabethstraße hatte (heutiges Dienstgebäude des Innenministeriums NW). Gewährträger beider Anstalten sind der Landschaftsverband Rheinland und das Land Rheinland-Pfalz.

Außer den bereits erwähnten 1600 Innendienstmitarbeitern sind noch über 900 hauptberufliche und 1800 nebenberufliche Außendienstler an der Betreuung und Verwaltung von rund vier Millionen Versicherungsverträgen mit über 950 Mio DM Beiträgen im Jahre 1977 beteiligt. Damit dürfte die wirtschaftliche Bedeutung der Anstalten für unsere Vaterstadt hinreichend gekennzeichnet sein. Mit Dankbarkeit werden sich aber auch noch viele Heimat- und Theaterfreunde daran erinnern, daß nach der Zerstörung des Schauspielhauses an der Kasernenstraße das Düsseldorfer Theaterleben der Nachkriegszeit eine erste Bleibe im unzerstört gebliebenen Festsaal der Provinzial gefunden hat.

Helmut Röttger: Gedichte und Bilder aus Rußland

Helmut Röttger hat sich bisher als Herausgeber und Interpret der Werke fast vergessener Dichter einen Namen gemacht. In groß angelegten kenntnisreichen Publikationen versuchte er, Otto zur Linde, Victor Meyer-Eckhardt, Werner Schumitz und Hans Meinke zu Nachruhm oder zumindest Anerkennung zu verhelfen. Jetzt ist der Sohn des Dichters Karl Röttger mit eigenen poetischen Arbeiten hervorgetreten. „Gedichte und Bilder aus Rußland“ heißt das schmale, ansprechend aufgemachte Bändchen, das in der „Rheinischen Bücherei“ des Aloys-Henn-Verlages erschienen ist. „Weil ich die einfachen, kleinen und unscheinbaren Dinge, die Seele eines fremden Landes, das schwere, doch von Hoffnung getragene Leben seiner Menschen, das Grauen des Krieges und das eigene, noch nicht überwundene Leiden am Kriege und das Mitleiden mit der geschlagenen Kratur nicht dem Strom der Vergänglichkeit überlassen wollte, weil ich es liebte, dies alles in die Dauer, in das fortwirkende Leben zu heben, entstanden die in dies Buch aufgenommenen Gedichte“, schreibt Helmut Röttger in seiner Vorbemerkung. Deutlich von Sprachform und Bildwelt der Dichter geprägt, mit deren Werken er sich so ausführlich beschäftigt hat, schildert Helmut Röttger seine Empfindungen beim Erleben eines Landes, das fast versunken scheint, ein Rußland ohne Kommunen und Kombinate, geprägt von Dorftänzen, Kuppelkirchen, Muttergottesbildern, Wölfen, alten Frauen, zärtlichen Mädchen, stillen Tieren, weiten Landschaften. C. M. Z.

Licht im Zwielight

Fragen — Angst — Erlösung
Dichtungen von Felix Langer

Reihe: Rheinische Bücherei, Veröffentlichungen des Heinrich-Heine-Instituts der Stadt Düsseldorf.

1977, ca. 96 Seiten, Snolin, DM 16,80.

Der Titel des Buches hat symbolische Bedeutung. In das Zwielight von Stilmischungen, Originalitätssucht und Verzerrung der Sprache, um Tiefe der Gedanken vorzutäuschen, klingt die Sprache dieser Gedichte durchsichtig klar; sie hat Farbe, Klang und Rhythmus und läßt keinen Zweifel an dem gedanklichen Inhalt aufkommen. Schwere Akkorde und graziöse Leichtigkeit lassen den Reim als Triebkraft sprachlicher Ausdrucksfähigkeit erkennen. Doch zeigt sich die Spannweite der Gedichte vor allem im künstlerischen Ausdrucksvermögen der freien Verse. Diese Gedichtsammlung läßt sich einem Stundenbuch vergleichen, das man immer, wieder zur Hand nehmen kann, um das Echo einer Stimmung, in der man sich gerade befindet, als einen verständnisvollen Freund zu hören.

Sommer

Der heiße Saft
der Schöpfungskraft
Gehorcht der Norm
und drängt zur Form.
Und Blütenglanz
Wird Früchtekranz.

Die Welt ist weit,
Endlos die Zeit!
Die Welt ist schön!
Kann sie vergehn?

Stahl und Cantador als Grundbestitzer

Die Beziehungen der Familien zu Volmerswerth

Im 17. Jahrhundert wurde es im Rheinland üblich, daß Adelige oder höhere Juristen ihr Geld in Grundbesitz auf dem Lande anlegten. Sie kauften vor allem größere Höfe, die die verarmten Bauern nicht mehr zu erwerben vermochten. Auf diese Weise kamen zu Volmerswerth 1796 der Abteihof und um 1688 der Ellerhof, heute „jähle Hoff“ genannt, in Besitz von Juristen. Bis dahin gehörte der Abteihof der Benediktinerinnenabtei Schwarzrheindorf und der Ellerhof den Junkern Ingenhoven, den Nachfahren der Ritter von Eller. Beide hatten zusammen das Recht, den Pfarrer zu ernennen. Wie Lau berichtet, war das Hofgericht auf dem Abteihof schon um 1600 das einzig freie in ganz Düsseldorf. Dieses Gericht hat nachweislich bis etwa 1800 bestanden. Der Besitzer des Ellerhofes war Schultheiß und stellte 5 Schöffen, die Äbtissin stellte dazu 6 Schöffen.

Am 1. 3. 1672 starb zu Volmerswerth Wie- rich von Ingenhoven, Leutnant im 30jährigen Krieg, Lehnsherr von Volmerswerth und letzter im Mannesstamm der Junker Ingenhoven. Sein Schwiegersohn Konrad Simons scheint den Ellerhof und das Lehnsherrenamt 1688 an den Düsseldorfer Schultheißen Dr. jur. Gerhard Robertz verkauft zu haben, denn von 1689 an tritt dieser als Lehnsherr und Besitzer des Ingenhovschen Gutes auf. Im Kriegssteuerbuch 1689 heißt es: „Herr Hoffrath g. Robertz, Scholtheiß hieselfs, Tilman der Pfächter.“

Zu damaligen Zeiten wurde die Kirchenrechnung meist in Gegenwart des Lehnsherren gehalten. 1689 heißt es im Kirchenrechnungsbuch: „Anno 1689, den 17. 9bris. In Praesentz des Herrn Pastoren und deß

Lehnsherren Herrn Hoffrath Gerhard Robertz...“ 1690 schickte er einen Vertreter: „Herr Pronotar Hillenbrand namens des lehnherren Herrn Hoffrath gerhard Robertz ...“ 1681 jedoch hieß es: „Ao 1681, den 14. decembris hatt Conradus Simons namens des Lehnherren seine Rechnung abgelegt.“ Vielleicht hat der Verkauf schon früher stattgefunden und Robertz war 1681 schon Lehnsherr. Dies läßt sich jedoch nicht beweisen. Es ist hier nicht der Ort, die Verdienste des Bürgermeisters Robertz um die Stadt Düsseldorf aufzuzeigen. Seine Witwe war noch 1738 im Besitz des Hofes.

Wer den Hof von 1738-1780 besessen hat, ist nicht bekannt, da alle Aktenstücke verlorengegangen sind. Auch die Pfarrerernennungsurkunden geben uns darüber keine Auskunft, da das Patronatsrecht seit über 200 Jahren allein von der Äbtissin ausgeübt wurde.

Etwa 1775 tritt uns ein Mann als Patronatsherr entgegen, über den wir sehr gut bescheid wissen: Lorenz Maria Cantador. Er hat auch als erster Besitzer des Ingenhovschen Gutes seit Jahrhunderten das Patronatsrecht wieder ausgeübt. Der Düsseldorfer Seidenhändler und Municipalrat war 1768 und 1779 Magistrat, 1788, 1792 und 1806 Bürgermeister von Düsseldorf und seit 1770 mit Maria Küppers verheiratet. 1780 heißt es im „Landmaß des Kirchspiels Volmerswerth“ (Stadtarchiv Düsseldorf I 167) über seinen Besitz in Volmerswerth:

Herr Rath Cantador, Hoff und Garten 2 Morgen 1 Viertelchen 11 Ruthen, Ein Stück Land 2 Morgen 2 Viertelchen 20 Ruthen, Ein Stück Land 2 Viertelchen $1\frac{3}{4}$ Ruthen, haltend an land 2 V., an Wasser $\frac{1}{2}$ Ruthen, facit in toto 2 Viertelchen $4\frac{1}{2}$ Ruthen, ad 1 Morgen 0 Viertelchen 32 Ruthen, ein Stück Land 3 Viertelchen 0 Ruthen, und Herr Consten 1 Viertelchen $17\frac{1}{2}$ Ruthen.

Gesamtgrundbesitz des Rats Lorenz Cantador in V.: 8 Morgen, 1 Viertelchen und $11\frac{3}{4}$ Ruthen.

Lorenz Cantador hat diesen Besitz mit geschickter Hand ständig erweitert und ver-

mehrt. Hierbei bewies er sein kaufmännisches Talent. Die letzte erhaltene Pfarrererennungsurkunde, da ein weltlicher Lehnsherr einen Pfarrer beruft, ist datiert vom Jahre 1495, als Rembold Ingenhoven den Pfarrer Wilhelm Komenberch ernennt. Danach sind nur noch Urkunden erhalten, in denen die Äbtissin Pfarrer ernannte. Lorenz Cantador scheint die Geschichte und auch seine Rechte genau gekannt zu haben, denn er ernennt im Jahre 1803 den halbgelähmten Johann Heinrich Lensch aus Ratingen zum Pfarrer von Volmerswerth. (Alle späteren Pfarrer wurden vom Erzbischof von Köln ernannt). Hier haben wir es mit einer neueren Spielart von Nepotismus zu tun, denn Lensch war mit Cantador verwandt. Lorenz hatte einen Sohn Josef und 2 Töchter. Franziska (geb. 1776) heiratete den Düsseldorfer Verleger Hofkammerrat Karl Stahl (1762-1839). Sie erbt den gesamten Volmerswerther Besitz. 1821 heißt es im Volmerswerther Lagerbuch: „Die Besitzerin des Ingenhovschen Gutes ist die Hofkammerräthin Stahl.“ Eine zweite Tochter war mit dem Bruder des Bürgermeisters Heinrich Lensch und Vaters des Volmerswerther Pfarrers verheiratet. Ihr Sohn war Lorenz Lensch, der den Vornamen von seinem Großvater erhielt. Johann Heinrich Lensch wurde 1770 in Ratingen geboren, 1796 zum Priester geweiht und war vom 5. 7. 1803—26. 7. 1839 Pfarrer in Volmerswerth. Sein Grabstein, der noch erhalten ist, trägt den Zusatz: „Gewidmet von seinem Vetter Laurenz Lensch“. Sein Bruder Norbert Lensch war Abt der Abtei Essen-Werden.

Nach dem Tode von Lorenz Cantador dem Älteren fiel der Besitz in Volmerswerth an Franziska, die ihn jedoch entweder an ihren Bruder, den Magistrat Josef Cantador oder an dessen Sohn Lorenz Cantador d.J. verkauft zu haben scheint. Dieser unterzeichnet nämlich am 9. 6. 1834 in Volmerswerth eine Quitting mit „Lorenz Cantador, Besitzer des Ingenhoffschen Gutes“. Lorenz (1810-1883) wurde 1847 Chef der Düsseldorfer Schützen und 1848 Chef der Bürgerwehr. Nach Miß-

lingen der Revolution 1848 flüchtete er in die USA, wo er sich im Sezessionskrieg als Regimentskommandeur hervortat. Nach seiner Emigration wurde der Hof in Volmerswerth wieder von Franziska Stahl sowie von Laurenz Lensch übernommen. 1841 besaß nämlich die Witwe Stahl Land am Grashütter Feldweg und Laurenz Lensch Land „aufm Kirchthurm“.

Nach Franziskas Tod ging ihr Besitz an ihren Sohn, den Verleger Lorenz Stahl über, der ebenso wie Lorenz Lensch und Lorenz Cantador d.J. ein Enkel des älteren Lorenz Cantador war. Er verkaufte den Besitz nach und nach, den Ellerhof in den sechziger Jahren an Heinrich Conen aus Hamm. Am 26. 5. 1864 verkauften Lorenz Stahl und Johann Klepgen der Stadt Düsseldorf je eine Parzelle Land zum Anlegen des (alten) Volmerswerther Friedhofes. Damit kam — soweit bekannt ist — das letzte Stück des ehemals reichen Besitzes der Familie in Volmerswerth in fremde Hände. Das Patronatsrecht, das Lorenz d.Ä. als letzter ausgeübt hatte, geriet in Vergessenheit bis schließlich auch völlig vergessen wurde, daß die Cantadors in Volmerswerth begütert waren. Ein Erinnerungstück an die Familie gibt es in Volmerswerth jedoch noch: Der Grabstein des Pfarrers mit der Widmung von Lorenz Lensch.

bätes

zurechtgerücktes

argumentatives

der politiker

bedauerte

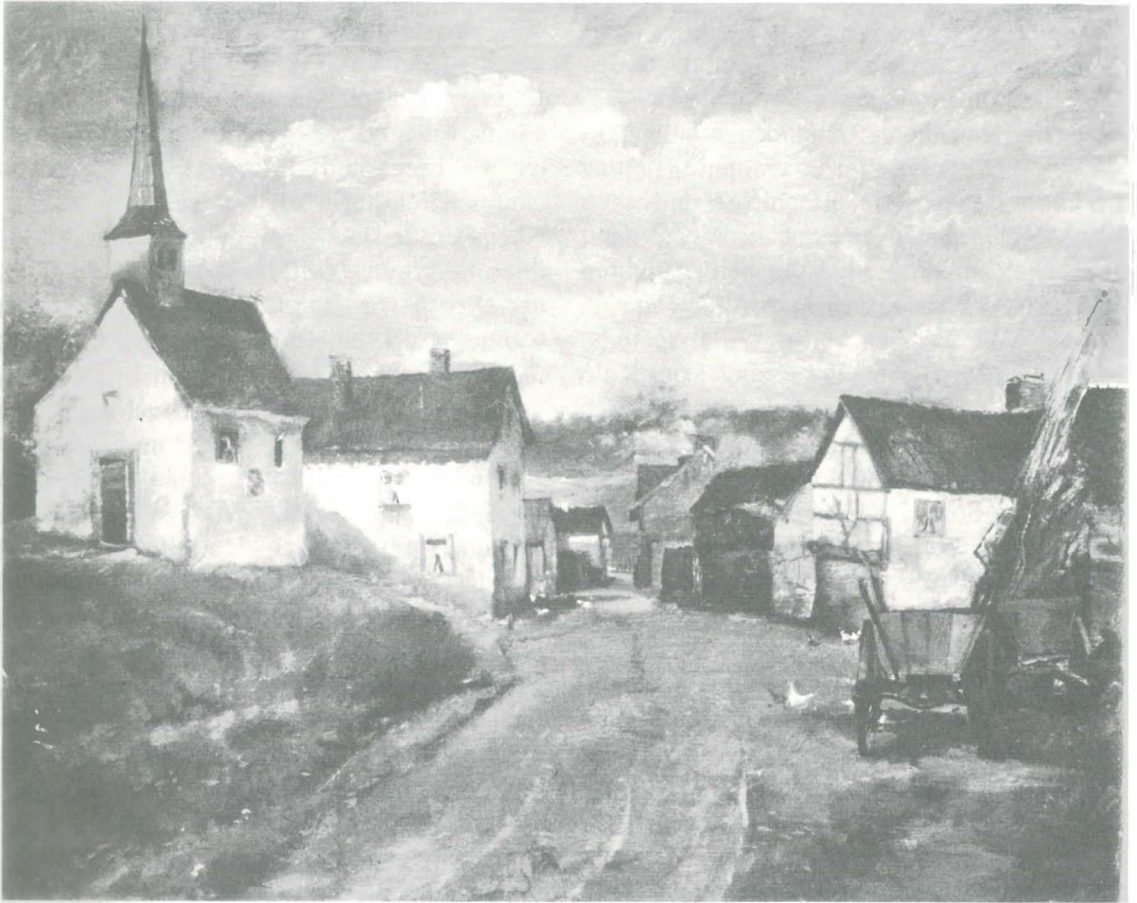
nicht zurücktreten zu können

er

stünde bereits

mit dem rücken an der wand

Ferienziel einer Tagesfahrt



Dorfstraße und Kapelle in Wirft Krs. Adenau, gemalt von dem Düsseldorfer Bernhard Hergarden um 1943/44

Donnerstag, 24. August, 17.00 Uhr

Die Jonges besuchen den Flughafen

Abfahrt in Sonderbussen vom Parkplatz Rheinterrasse. Voranmeldung bei der Geschäftsstelle unbedingt erforderlich

Sonntag, 27. August, 17.00 Uhr

Feierstunde

Im Rahmen des Internationalen Philosophenkongresses wird für den Philosophen der Technik Ernst Kapp an dem Hause Bismarckstraße 33 eine Gedenktafel enthüllt, eine Stiftung der Düsseldorfer Jonges. Die Jonges sind herzlich dazu eingeladen.

Neu-Aufnahmen vom 4. Juli 1978

Fellier du, Udo,	Kürschnermeister	Grabenstr. 7, Düsseldorf 1
Brandt, Jochen	Hotelkaufmann	Bolkerstr. 44, Düsseldorf 1
Bücher, Dieter	Kaufmann	Am kleinen Rahm 137, 4030 Ratingen
Conrads, Willi	Gastwirt	Ohligserstr. 44, Düsseldorf 13
Eahlmann, Hans Hugo	Kaufmann	Platanenstr. 11a, Düsseldorf 1
Diessen, Hans-Joachim	Reisebürokaufmann	Märkische Str. 20, Düsseldorf 12
Düll, Erwin	Techn. Redakteur	Ruhrtalstr., 4300 Essen 18
Hartmann, Kurt	Versicherungskaufmann	Sonnenstr. 58, Düsseldorf 1
Hauk, Heinz-Alex	Schausteller	Oberrather Str. 77, Düsseldorf 30
Hauer, Dr. med. Franz	Arzt	Barmer Str. 3, Düsseldorf 11
Jungmann, Dieter	Stud. jur.	Hectorstr. 2, Düsseldorf 11
Kirchberg, Günter	Gastronom	Hansa Allee 28, Düsseldorf 11
Kleinschnitger, Ferdinand	Rentner	Suitbertusstr. 145, Düsseldorf 1
Mackwitz, Walter	Heizungsmonteur	Eichelstr. 97, Düsseldorf 16
Meister, Arnold	Wirtschaftsprüfer	Berg.Landstr. 284, Düsseldorf 12
Möller, Wolfgang	Bankdirektor	Clara-Viebig Str. 6, Düsseldorf 1
Mück, Georg	Bauingenieur	Helmholtzstr. 28, Düsseldorf 1
Müller, Josef	Versicherungskaufm.	Haroldstr. 16, Düsseldorf 1
Müller, Wilhelm	Zimmermann	Bertastr. 3, Düsseldorf 12
Neumann, Manfred	Fermeldehandwerker	Fährstr. 221, Düsseldorf 1
Ottinghaus, Willi	Rentner	Duisburger Str. 21, Düsseldorf 30
Oye, Volker	Beamter	Heinrichstr. 86, Düsseldorf 1
Pfander, Dieter	Betriebsleiter	Zietenstr. 16, Düsseldorf 30
Pfützenreuter, Rainer	Speditionskaufmann	Lilienthalstr. 4a, Düsseldorf 30
Ross, Johann	Dipl.-Ingenieur	Brückenstr. 24, Düsseldorf 1
Schüßler, Willi	Dipl.-Ingenieur	Eitelstr. 66, Düsseldorf 30
Stegmann, Bernd	Gastronom	Ritterstr. 37, Düsseldorf 1
Walz, Paul	Bäcker- und Konditormeister	Am Bonnheshof 30, Düsseldorf 30
Wenthen, Gerhard	Kaufmann	Erfurter Weg 3, Düsseldorf 12
Wegemann, Werner	Bankdirektor	Kieselei 20, 4030 Ratingen 6
Winkler, Dr., Othmar	Arzt	Hortensienstr. 17, Düsseldorf 30
Witz, Wolfgang	Speditionskaufmann	Pilgerweg 68, Düsseldorf 12
Wöhner, Artur	Baumeister	Volmerswertherstr. 131, Düsseldorf 1
Zürich, Leo	Techn. Einkäufer	Ganghoferstr. 19, Düsseldorf 30

Herausgeber: „Düsseldorfer Jonges“. (Geschäftsstelle: Erhart Schadow) 4 Düsseldorf, Altstadt 5, Ruf 373235 (Archiv Brauereiausschank Schlösser), geöffnet montags bis donnerstags 16–18 Uhr, freitags 11–13 Uhr. Redaktion: Dr. Hans Stöcker, 4 Düsseldorf 31, Grenzweg 7, Ruf 401122. „Das Tor“ erscheint monatlich. Begründer Dr. Paul Kauhausen. Bei unverlangten Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Entwurf Titelblatt: Maler und Graphiker August Leo Thiel B.D.G. Düsseldorf. Dargestellt ist das alte, 1895 niedergelegte Bergertor. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der „Düsseldorfer Jonges“ oder des Vorstandes wieder. Bezugspreis durch die Post monatlich 4,- DM. Bankkonten: Stadt-Sparkasse Düsseldorf, BLZ 30050110, Kto. Nr. 14004162, Commerzbank Düsseldorf, BLZ 30040000, Kto. Nr. 1423490. Bankhaus Schliep & Co., Düsseldorf, BLZ 30030600, Kto. Nr. 837005, Bankhaus Trinkaus und Burkhardt Düsseldorf, BLZ 30030880, Kto. Nr. 1342/029. Post-scheckkonto: Amt Köln 58492-501.

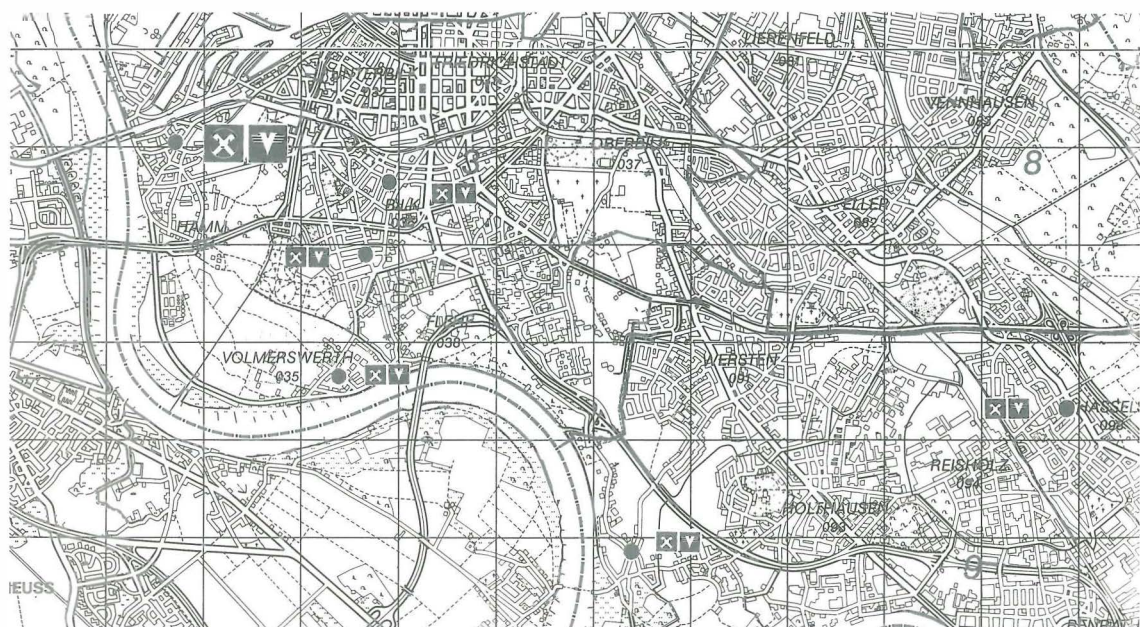
Druck- und Anzeigenverwaltung Tritsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstr. 53, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211)377001

RAIFFEISENBANK DÜSSELDORF EG

OB PRIVATMANN ODER UNTERNEHMER,
WIR SIND FÜR SIE DER RICHTIGE PARTNER
IN DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF



WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN



HAUPTVERWALTUNG: 4000 Düsseldorf 1 · Hammer Dorfstraße 164
Postfach 7028 · Telefon (0211) 308284/85/86

ZWEIGSTELLEN:

4 Düsseldorf-Bilk Suitbertusstr. 101 Telefon: 31 63 09	4 Düsseldorf-Volmerswerth Volmarweg 5 Telefon: 33 30 72
4 Düsseldorf-Flehe Fleher Str. 169 Telefon: 3447 66	4 Düsseldorf-Himmelgeist Steinkaul 8 Telefon: 79 1340
	4 Düsseldorf-Hassels Hasselsstr. 138 Telefon: 7428 64



BRÜGGEMANN

Schallschutz und Raumakustik
G.m.b.H. & Co. KG

Wir liefern und montieren:

Klimadecken

Metalldecken

Absorbierende Wandverkleidungen

- Kassetten und Paneele -

Einbauschränke, Doppelböden

Lichtrasterdecken

Trennwände

Akustikdecken

- mobil und demontierbar mit

- Mineralfaser und Gips -

Tür- und Fensterelementen -

Jahnstraße 10

4000 Düsseldorf 1

Telefon 37 60 36



BERNHARD KUCK GMBH

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR · ALTBAUSANIERUNG

4000 Düsseldorf 30 · Tußmannstr. 13 · Tel. 44 66 98/48 32 66

Seit 1876

FRIEDRICH JACOBS

Stuck · Putz · Trockenbau
Fliesenhandel · Verlegung

4000 Düsseldorf · Jahnstraße 92 · Tel. 335255

PAUL GROSS



**BAUUNTERNEHMUNG FÜR HOCH-, TIEF-
UND STAHLBETONBAU GMBH & CO. KG**

**4000 Düsseldorf · Ackerstraße 107 · Telefon 683570/
660704**

Parkhotel Ludwigshöh

das exquisite Haus an der Seenplatte
Freilingen/Westerwald
Tel. 02666-280

Bestens geeignet für Festlichkeiten jeglicher Art
Räumlichkeiten von 20-150 Personen.
Modern eingerichtete Zimmer, alle Dusche u. WC
Durchgehend Spezialitäten-Küche
Kinderspielpl., Naturstrandbad, schöne Wanderwege
Gepflegte Getränke und Gatzweilers Alt
Mitglied der Düsseldorfer Jonges TG Schloßturn

Herzlich willkommen
Egon Zimmermann u. Fr. Renate

Fotosatz nach Manuskript oder von Datenträgern

auch schwierige wissenschaftliche Texte, Tabellen und mathematische Formeln • Schreibarbeiten • Kopierarbeiten • Montage



alfa-satz

Vogel + Triltsch
Jahnstraße 36
4000 Düsseldorf
(0211) 377787

COSTA-BLANCA ESPANA VAPF S.A.

Zwischen Valencia und Alicante in einem bevorzugten Klima, 300 Sonnentage per Anno.

Bebauung direkt am Meer.

Häuser mit 2 Schlafzimmern u.a. Extras, Kücheneinbau etc. ab ca. 49000,- DM pro Haus incl. Grundstück.

Grundstücke ab ca. DM 15,-/qm - ca. 800 qm in den verschiedensten Lagen.

Die VAPF baut seit 15 Jahren - inzwischen ca. 4500 Häuser - diese sind alle verkauft - Hotels etc.

In diesen Wohnparks werden Tennisplätze, Swimmingpool, Minigolfplatz, Supermarkt etc. eingeplant und erstellt.

Fragen Sie nach den Konditionen bei:

Fa. **Dipl.-Ing. Theo Rudolph GmbH**,
Merowingerstr. 55, 4000 Düsseldorf 1,
Tel: 02 11/33 45 79, Telex: 8588 027

Repräsentant exklusiv der VAPF S.A.

HEINZ *Stockheim*

Stätten der Gastlichkeit

Zum Burggrafen

Hüttenstr. 4 • Tel. 37 80 60

Stockhelms Naschkörbchen

Wilhelm-Marx-Haus
Tel. 32 73 01

Café Stockheim

Grabenstr. 17 • Tel. 32 89 27

Bahnhof- Wirtschaftsbetriebe

Heinz Stockheim & Co.
Hauptbahnhof • Tel. 35 09 96

N. T.-PUB

Königsallee 27
Tel. 37 05 48

Rheinterrasse

Hofgartenufer
Tel. 44 69 51/52

Café-Brasserie Schauspielhaus

Bleichstr. 1 • Tel. 35 78 33

Messerestaurants Neue Messe

Messe- und Kongreß-
Centrum
Rotterdam Str.
Tel. 45 10 21

Café Wellenbad

Grünstr. • Tel. 1 86 88

Stadhalle und Restaurant

Fischerstr. • Tel. 48 01 45

Düsseldorfer Flughafen-Restaurants Flughafen-Hotel

D'dorf-Nord • Tel. 42 54 42

Ein Begriff für Düsseldorf

Über
25
Jahre

WILHELM ECKERT KG

Neuzeitlicher Straßenbau

Kanalbau

Bahnbau

Sportplatzanlagen

Düsseldorf-Rath

Drilburger Straße 7-9 • Ruf 65 20 33

Mitglied der „Düsseldorfer Jonges“

Veranstaltungen August 1978

Vereinsheim „Brauereiausschank Schlösser Altstadt 5“

Dienstag, 1. August 20.00 Uhr

Männerchor „Eintracht 1882 Düsseldorf-Mörsenbroich

Wir singen frohe Lieder

Dienstag, 8. August 20.00 Uhr

Karl Maria Fraedrich

Urlaub, Urlaub: Mäuzkes

Sonntag, 13. August 11–13 Uhr

Palais Wittgenstein – Bilker Str. 7

Chop du Vin au Matin – Weinfrühschoppen

Reiseführer und Kellermeister Heino Plönes

(Grand officier de la confrérie des chevaliers du tastevin)

Französische, rheinische und Düsseldorfer Musik (Cafeteria geöffnet)

12 Uhr Führung durch das Heinrich-Heine-Institut und das Dumont-Lindemann-Archiv



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

SCHWIETZKE

Nord: Liebigstraße 3

Garath: Emil-Barth-Str. 1

Tel. Anruf – Hausbesuch jederzeit

seit 1850

4850 61

Stadt-
bekannt
für guten
Reifen-
Service
und
Fahrwerk-
Service

Reifendienst

FLASBECK KG



Heerdter Landstraße 245

Telefon 50 11 91-92

am Handweiser – Bunkerkirche

» **BENRATHER HOF** «

Königsallee Ecke Steinstraße, Tel. 32 52 18
Inh. Bert Rudolph

Durch eigene Schlachtung und Metzgerei die gute
bürgerliche Küche zu soliden Preisen!

Spezialausschank der Brauerei Schlösser GmbH

**Möbel-
vermietung**
0211/436969

für Messen,
Ausstellungen,
Kongresse,
Tagungen und
Festlichkeiten
aller Art
Messegelände, Service-Center,
4000 Düsseldorf 30
Lager: Hugo-Viehoff-Str. 84



KOHLN · HEIZÖL
WEILINGHAUS

DÜSSELDORF · HAFEN · CUXHAVENERSTR. 8 · RUF 308161

Dienstag, 15. August 20.00 Uhr
Heinz Hardt MdL

*Neue Straßen und Brücken für Düsseldorf
mit Dias*

Dienstag, 22. August 20.00 Uhr
Regierungsdirektor Herman Lohausen

Düsseldorfs ungehobene Archivschatze

Dienstag, 29. August 20.00 Uhr
Hauptfeldwebel Wolfgang Wettstein

*3wöchige Reise eines Düsseldorfer Feldjägers
durch die USA in Bildern*

Vorschau

Dienstag, 5. September 20.00 Uhr
Bankprokurist Dieter Trenner

Geldanlage in Aktien?

Brauereiausschank Schlösser

Inh. Heinz Weidmann

Rheinische Spezialitäten
dienstags und freitags Reibekuchen

Veranstaltungsräume für 10 bis 700 Personen,
großer Parkplatz am Hause, Vereinsheim der
„Düsseldorfer Jonges“ und vieler bekannter
Vereine des Düsseldorfer Sommer- und Winter-
brauchtums.

4000 Düsseldorf 1, Altstadt 5
Tel. (02 11) 32 59 83

Kempe Immobilien



Ihr Partner für den Hausverkauf, rufen Sie an:
Düsseldorf, Immermannstraße 53, Tel.: 35 40 61

- Kreditvermittlung ist Vertrauenssache ■
- Wir beschaffen BARKREDITE bereits seit 1963, und ■
das schnell, diskret und zuverlässig. ■
- HANSA Kredit-Beschaffung GmbH, Bismarckstr. 86 ■
Düsseldorf, Tel. 35 70 63, von 9 – 18 Uhr ■



FORD-VERTRAGSHÄNDLER

ERNST SPRICK

Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen

Sämtliche Reparaturen

DÜSSELDORF-GERRESHEIM, Am Pesch 15-19
Telefon 28 72 78 u. 28 97 92

Innerbetriebliche Transportfahrzeuge

EBERHARD



KESELING

Düsseldorf
Mülheimer Straße 22

Tel. 62 62 21
FS 08 586 802

Gabelhubwagen
Gabelstapler bis 50 t
Seitengabelstapler bis 50 t
Zugmobile
Kranmobile
Diesel - Batterie - Gas
auch EX-geschützt



Carl Mumme & Co.
Jalousie- und Rolladenfabrik

Fürstenwall 234 - Tel. 37 30 96
Ausführung in Holz und Kunststoff
Elektr. Antriebe - Reparaturen

Hermann Gärtner

Sanitäre Anlagen
Zentralheizungen
Telefon 44 61 86 + 44 17 97
Kaiserstraße 30

-L.T.G.-

Leitungs- und Tiefbaugesellschaft

m.b.H. & Co. K.G.

4040 Neuss 1
Bataverstraße 86
Tel. Amt Meerbusch 1
(021 05) 7 0081

4000 Düsseldorf 1
Flingerbroich 2
Tel. (0211) 2342 06



STAHL- und METALLBAU

Fassaden, Fenster- und Portalanlagen
Vitrinen, Pavillons, Sonderkonstruktionen
Kunststoff-Fenster

DÜSSELDORF

Telefon 39 20 33 Martinstraße 26

P. u. A.

HÜREN KG.

SANITÄRE INSTALLATION

Heizungsanlagen - Ölfeuerungen

Werftstr. 11 - Telefon 50 12 34 / 50 34 33



**PHILIPP
LEHMANN**

Bauunternehmung

Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



HUGO POHLMANN

werkstatt für malerei
und anstrich

frankenstraße 14 · düsseldorf
ruf 434321

G. Plumenbaum

vorm J. Bläser

Stuck - Putz - Rabitz - Akustikplatten aller Art

Alter Kirchweg 6 - Tel. 021 73/1 55 53
4018 Langenfeld

ALARMANLAGEN



Vertrieb und Montage von Alarm-
systemen · Sicherheitstechnik, Indu-
striespionageabwehr

GmbH · Worringer Straße 77-79
4000 Düsseldorf · (0211) 364220
Mitglied der Elektro-Innung -
Meisterbetrieb

Elektroarbeiten

Schnelldienst sofort Schnelldienst

Tel. 22 41 48

GOTTFRIED ROGGE

Düsseldorf - Wilkesfurter Straße 16

BRUNO SEGRODNIK GmbH u. Co. KG.

Tiefbau · Kanalbau

Baumaschinenverleih

Büro: Fleher Straße 161, Telefon 33 32 14

Privat: Norf, Telefon 0 21 07 / 6 07 63

Arthur Brüggemann



Vertreter der Daimler-Benz AG

Düsseldorf
Linienstr. 64-70
Tel. (02 11) 78 02 91

Mettmann
Selbelstr. 30
Tel. (02 1 04) 2 40 51

Hilden
Niedenstr. 137
Tel. (0 21 03) 5 30 71



Verkauf • Reparatur • Schnelldienst

Fortsetzung von Seite V
Linksradikalen provoziert. Die Düsseldorfer Jonges bezeichnete er als willkommene Gesprächspartner, mit denen man Wünsche und Sorgen besprechen könne.
Vizebaas Prof. Schadewaldt betonte, daß die überwiegende Mehrzahl der Studenten ihr Studium sehr genau nehme und ebenso ihre Einbindung in die Gesellschaft. Die Universitätsbibliothek werde noch in diesem Jahr fertig. Im näch-

sten Jahr werde der Botanische Garten vollendet und allen Düsseldorfer Bürgern zugänglich sein. Prof. Schlipkötter bemerkte, er werde sich als Rektor darum bemühen, die Universität in dem Bewußtsein der Düsseldorfer Bürger zu verankern. Die Bürger möchten jedoch auch gegenüber den Studenten die nötige Toleranz üben. Im übrigen gelte es, die Autonomie der Hochschulen zu erhalten.
P.
(Düsseldorfer Nachrichten)



Immobilien

Verkäufe — Vermietungen — Eigentumswohnungen
seit über 6 Jahrzehnten fachsicher und zuverlässig

Aengevelt - RDM - Immobilien KG

4 Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee 35, Tel. 0211/8391-1, Telex 08582168

— Mitglied der Düsseldorfer Jonges —

ÜBER 70 JAHRE IN DER ALTSTADT

KARL *Breitenbach*

UHRMACHERMEISTER
UND JUWELIER
FLINGERSTRASSE 58 · TELEFON 37 53 97

Ungeziefer — Mäuse — Ratten
„ein tolles Ding!“

rufen Sie:

SCHÄDL.-BEK.-MEISTER
KEMMERLING
Schwerinstraße 52
Ruf 49 32 26 + 46 05 73 + 57 86 11



JOHANNES DRESCHER
DÜSSELDORF
KLOSTERSTRASSE 20



ALLES FÜR DIE GESUNDHEITSPFLEGE



BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Hobrecht-Epping

4000 Düsseldorf 1, Kirchfeld-
str. 112 (am Fürstenplatz)
Ruf 38 27 90

„Der Herr“

Das Spezialhaus für modische Herrenkleidung

Düsseldorf-Altstadt

Bolkerstraße 57

27. Juni

Orgelstadt Düsseldorf

Oskar Gottlieb Blarr vor den Düsseldorfer Jonges

Von unserem Mitarbeiter Karl H. Seumer
Dieser Jongesabend vermittelte neue Erkenntnisse: Düsseldorf ist nicht nur eine Messe- oder Modestadt, sondern auch die bedeutendste Orgelstadt Europas. Kirchenmusikdirektor Oskar Gottlieb Blarr teilte es mit und zeigte in kurzen Ausführungen auf, wie es dazu kam. 1954 wurde die große Orgel in der Johanneskirche eingeweiht, im Laufe der Jahre folgten viele weitere Instrumente, und da mittlerweile neue Erkenntnisse und Baumethoden Platz gegriffen hatten, „wurde Düsseldorf orgelberühmt“. Dazu kam, daß zahlreiche bekannte Organisten in Düsseldorf ansässig sind, von denen einige sogar aus gut bezahlten Stellen im Ausland den Weg zurück fanden, und dazu kommt vor allem, daß die Orgelmusik in Düsseldorf ein breites Publikum hat. Aber auch viele bedeutende Orgel-Kompositionen entstanden in Düsseldorf. Hier hat sich nach Blarrs Worten allmählich ein Orgelzentrum

entwickelt, das in Europa seinesgleichen sucht. Die Zahl der Orgelkonzertbesucher wachse von Jahr zu Jahr, sowohl bei den Sommer- und Winterkonzerten, als vor allem auch bei den Internationalen Orgeltagen in der Kirche St. Franziskus-Xaverius, deren Bedeutung in ganz Europa unbestritten sei.

Blarr zeigte Lichtbilder der bedeutendsten Düsseldorfer Orgeln. Dann kam die Überraschung. Blarr hatte eine neue, die modernste und kleinste Orgel mitgebracht. Sie ist erst eine Woche alt. Auf ihr intonierte er „Impressionen eines bekannten Themas“, und die Jonges jubelten laut, da sie schnell erkannten, daß es sich um ihr Jongeslied handelte. Es gab auch eine Darbietung alter Tänze, gemeinsam mit Peter Rübsam mit Dudelsack, und eine Steigerung seltener Art, als Blarr den Choral „Lobet den Herrn“ anstimmte und die anwesenden 300 Jonges mitsangen. Baas Hermann H. Raths dankte Blarr mit einem Ritzenhofen-Bild von der Neanderkirche und Peter Rübsam mit einem Karton Biergläser.

(Rheinische Post)

ReifenBothe

Ellsabethstr. 21-22 · 4000 Düsseldorf 1 Tel. 3774 04 3774 40

Reifen-Service · Gummi-Technik · Stoßdämpferdienst



TAXI-FUNKTAXI-ZENTRALE eG

4 Düsseldorf, Kölner Straße 356

Betriebshof und Geschäftsstelle Telefon 77 10 11-14

TAXI-DIREKT-RUFSÄULEN:

Aachener Platz	3321 00	Garath S-Bahnhof	7033 33	Oberbilker Markt	7222 22
Belsenplatz	5360 00	Gertrudisplatz	2150 50	Paulistraße	7133 33
Bender-Straße	2811 11	Hansa-Allee	5918 18	Pfalzstraße	4882 82
Bilker Bahnhof	3123 23	Heinrichstraße	6388 88	Rather-/Münster Str.	4639 91
Bilker Kirche	3922 12	Heyestraße	2814 14	Rochuskirche	3648 48
Bochumer Straße	6528 88	Hüttenstraße	3765 65	Schillerplatz	6677 00
Börnstraße	3577 33	Kalkumer Straße	4288 88	Schlesische Straße	2131 21
Bonner Straße	7900 33	Kanalstraße	5390 00	Seeheimer Weg	7876 76
Brehmplatz	6641 42	Karolinger Platz	3336 46	Spichernplatz	4640 46
Burscheider Straße	7611 11	Kirchplatz	3782 82	Staufenplatz	6840 20
Clemensplatz	4048 49	Klinke	4252 56	Stockumer Kirchstraße	4373 33
Dorotheenplatz	6678 28	Kö/Bahnstraße	3266 66	Uni-Kliniken	3127 27
Engerstraße	6820 20	Lessingplatz	7824 24	Uerdinger Straße	4375 75
Franziusstr./		Lilienthalstraße	4366 66	Uhländstraße	6674 10
Gladbacher Str.	3044 33	Luegplatz	5380 00	Unterbach/Mittelstraße	2043 43
Fürstenplatz	3123 12	Mostertplatz	4444 10	Vennhauser Allee	
		Nikolaus-Knopp-Platz	5033 11	(Freiheit)	2741 41

Wir bitten Sie, den Ruf mindestens 6mal durchläuten zu lassen.

Wenn der Taxiplotz nicht besetzt ist und bei Vorbestellungen wählen Sie bitte die Zentrale - 3333 -

Karl Buchheim

Kürschnermeister

Meisterwerkstätten für feine Kürschnerarbeit

Düsseldorf

Talstraße 99, Tel. 34 56 32

Collenbachstraße 3, Tel. 44 32 78

Pelzwaren seit 1794

Wolfgang Neuhausen

*Bilder
aus dem
Niemands-
land*

55 S. 15 x 24 cm, brosch. DM 8,50

in jeder Buchhandlung
Triltsch Verlag Düsseldorf



DR. HARREN

Gebäudereinigung

GmbH & Co. KG

Vertragsfirma der Düsseldorfer
Messegesellschaft m.b.H. - NOWEA

DÜSSELDORF

Verwaltung: Jahnstraße 66 · Telefon Sa.-Nr. * 37 20 01

Messebüro: Stockumer Kirchstraße 61 · Telefon * 45 10 45

Wir drucken für die
„Düsseldorfer Jonges“.
Wann dürfen wir für Sie
tätig sein?

Triltsch-Druck

4000 Düsseldorf · Herzogstr. 53 · Tel. 37 70 01

Heinz Schleutermann

Bauschlosserei

Schaufensteranlagen

Mettmanner Straße 38 · Telefon 78 24 64



Eisenwaren - Industriebedarf

Werkzeuge - Hausrat - Gartengeräte

Düsseldorf - Klosterstr. 35 - Ruf 35 10 11



Franz Busch KG.

Autoplanen
Abdeckplanen
Mietplanen
Markisen

Mindener Straße 30
Telefon 77 30 61/62

ECHT

nur wir brauen

DÜSSELDORFER

ALT

